

Märkische Linke

Infoblatt – DIE LINKE – Ostprignitz-Ruppin

Juni 2013

06/2013

Unsere Bundestagskandidatin unterwegs

In den vergangenen Tagen war sie selbstverständlich mit im Einsatz im Hochwassergebiet in der Prignitz.

Auch in den kommenden Wochen sind die Tage unserer Bundestagsabgeordneten Dr. Kirsten Tackmann und Direktkandidatin im Wahlkreis 56 voll mit Bürgergesprächen und anderen Terminen ausgebuht.



Das Wochenende vom **14. - 16.06.2013** ist der Parteitag ihr Ziel. Hier soll das Wahlprogramm der LINKEN beschlossen werden. Daran hat sie sowohl in der Vorbereitung als auch bei der Überarbeitung durch zahlreiche Änderungsvorschläge maßgeblich mitgearbeitet.

Am **Mittwoch, 19.06.2013** finden wieder die begehrten Sprechstunden von Kirsten Tackmann statt (jeweils in den Geschäftsstellen der LINKEN):

Anschließend nimmt Genossin Tackmann teil an der Kreisvorstandssitzung, die dieses Mal in Kyritz stattfindet.

Am **Donnerstag, 20.06.2013** ist sie im Wahlkreis 56 in Pritzwalk und Perleberg unterwegs. Um 15 Uhr kommt sie in Königsberg/Amt Heiligengrabe mit Bürgern zusammen.

Am **Freitag, 21.06.2013** nimmt sie an einer Beratung in Potsdam teil, am **Samstag, 22.06.2013** tagt der Landesvorstand der LINKEN, dessen Mitglied sie ist. Ab **Montag, 24.06.2013** wird sie in der Sitzungswoche des Bundestages wieder voll gefordert.

Am **Samstag, 29.06.2013** findet in Potsdam eine Landesfrauenkonferenz statt zum Thema

> Brandenburgs Zukunft ist weiblich.<

Bundestagswahl rückt näher

Kreisverband DIE LINKE geht voll ins Rennen

In wenigen Wochen - am 22. September 2013 - ist Bundestagswahl. Unsere Bundestagsabgeordnete Dr. Kirsten Tackmann, im Kreis OPR und im Wahlkreis 56 durch ihre unermüdliche, vielseitige Arbeit sehr vielen Bürgerinnen und Bürgern gut bekannt, stellt sich als Direktkandidatin der LINKEN und auf Platz 3 der Landesliste unserer Partei wieder zur Wahl. Und wir wollen, dass sie gewinnt und im Wahlkreis die meisten Stimmen erhält!

stützung, die Popularisierung auch der regionalen Wahlziele der LINKEN und der zahlreichen Ergebnisse unserer Abgeordneten auf allen Ebenen im Mittelpunkt stehen. Ein Schwerpunkt wird sein, wie es uns gelingt, die bisherigen Nichtwähler für die Teilnahme an der Wahl - und möglichst für uns! - zu gewinnen. Ab Mitte August kann man bei Bedarf die Briefwahlunterlagen bei den zuständigen Gemeinden, Stadt- oder Amtsverwaltungen beantragen. Neu ist

Aus aktuellem Anlass

Das Hochwasser hat nach den tagelangen Regenfällen nun auch Brandenburg erreicht. Durch die Situation, dass mehrere Flüsse gleichzeitig Hochwasser führen, haben wir an verschiedenen Orten in Brandenburg eine sehr schwierige Lage und genaue Prognosen sind kaum möglich. Darum helft, wo ihr könnt! Packt mit an oder spendet, in welcher Form es euch auch immer möglich ist.

Der Parteitag der LINKEN, der dieser Tage stattfindet, wird die Wahlziele der Bundespartei beschließen. Seit einigen Monaten bereits wurde der Entwurf in der LINKEN diskutiert. (Wir haben in der Märkischen Linken schon etliches darüber veröffentlicht.) Kurz nach dem Parteitag wird in einer Aktionswoche die Partei weitere Aktivitäten entwickeln und die Ziele verstärkt popularisieren.

Kirsten Tackmann hat bekanntlich schon vor Wochen mit den >11 Punkten für mehr Lebensqualität im Nordwesten Brandenburgs< ihr persönliches Wahlprogramm bekannt gemacht - und handelt täglich danach.

In den nächsten Wochen werden in den Regionalverbänden vor allem regelmäßige Infostände, Veranstaltungen und Gespräche mit unserer Kandidatin, ihre Unter-

auch die Beantragung übers Internet, was ebenfalls an den Infoständen der LINKEN ermöglicht werden soll.

Auch die notwendige Organisierung von Wahlspenden (der Wahlkampf kostet bekanntlich wieder allerhand!) muss eine wichtige Rolle spielen.

Kreisvorstand und Regionalvorstände von OPR sind außerdem aufgefordert, sich zu den bevorstehenden Kommunalwahlen - sie werden zusammen mit den Europawahlen voraussichtlich im Mai 2014 stattfinden - und zu den Landtagswahlen im Herbst 2014 konkret einiges zu überlegen. Das betrifft neben den Personalfragen vor allem bestimmte langfristige terminliche Festlegungen. Darauf haben Kreisvorstand und Wahlteam 56 in ihren kürzlichen Beratungen nochmals hingewiesen.

Spitzenkandidat Christian Görke

Er kandidiert als LINKER für den neuen Landtag



Mitte Mai wurde vom Landesvorstand der LINKEN, von den Kreisvorsitzenden und unserer Landtagsfraktion in einer gemein-

samen Beratung Christian Görke als Spitzenkandidat für die Landtagswahlen 2014 vorgeschlagen. Gewählt und bestätigt werden muss er auf einer VertreterInnenversammlung des Landes.

Christian Görke, der Fraktionsvorsitzende unserer Landtagsfraktion und vorher langjähriger Parlamentarischer Geschäftsführer, ist als Abgeordneter zuständig für den Wahlkreis Havelland, zu dem auch Neustadt und Wusterhausen gehören. Er ist also auch durch seinen Einsatz in unserem Wahlkreis gut bekannt.

>Sozial voran< - das ist Leitmotiv seiner parlamentarischen Arbeit, mit der er sich für die Realisierung des Wahlprogramms der LINKEN und der Koalitionsvereinbarung von Rot-Rot im Land einsetzt. Die Landtagswahlen werden nach bisheriger Information wahrscheinlich im Herbst 2014 stattfinden.

Am 27.05.2013 verstarb nach langjähriger schwerer Krankheit unsere Genossin

Dr. Dagmar Ettlting

Dagmar nahm ihre Entwicklung in Leipzig im Druckereiwesen und kam über den sozialistischen Jugendverband in die Partei der Arbeiterklasse. Sie studierte Ökonomie und übte in ihrem Betrieb verschiedene Leitungsfunktionen aus. Sie blieb ihr ganzes Leben lang den sozialistischen Idealen treu.

Bei Gründung der PDS arbeitete sie trotz ihres zu dieser Zeit bereits sehr angegriffenen Gesundheitszustandes als aktives Mitglied in der Parteigruppe in Zechliner Hütte mit.

In der Basisorganisation Rheinsberg trat sie mit in die Partei DIE LINKE und die Europäische Linke ein.

Ihr Leben war nach der politischen Wende durch den Tod ihres ersten Mannes und vor allem im Zusammenhang mit ihrer langjährigen Arbeitslosigkeit, bedingt durch massiven Stellenabbau in

ihrem Betrieb, nicht leicht. Vor allem war Dagmar bereits von ihrer schweren Krankheit gezeichnet. Sie widmete sich vorrangig der Entwicklung ihrer Tochter. In diesen Jahren lernte sie ihren Lebensgefährten Joachim Falkenberg kennen, der ihr über manches hinweghelfen konnte.

In Kleinzerlang nahm sie entsprechend ihrer Möglichkeiten aktiv am Kulturleben teil.

Am 15.06.2013 um 14.00 Uhr erfolgt ihre Beisetzung auf dem Friedhof in Kleinzerlang.

Wir werden Genossin Dr. Dagmar Ettlting nicht vergessen.

Kreisvorstand DIE LINKE.
Ostprignitz-Ruppin

Die Genossinnen und Genossen
des Regionalverbandes Rheinsberg

Kommentar

Da will der Landkreis mehr Geld von den Kommunen, indem er die Kreisumlage erhöht. Aber die Kommunen haben selbst kein Geld und suchen nach Auswegen, wie sie ihre eigenen Haushaltslöcher stopfen können. Und dabei sind jetzt einige auf eine ganz pffiffige Idee gekommen, wo sie meinen, da kann sich keiner entziehen, nämlich bei der Erhöhung der Friedhofsgebühren, denn sterben muss ja jeder. Als ich neulich in eine Seniorenrunde platzte, wurde ich Zeuge, wie empört unsere älteren Mitbürger darüber sind. Viele, die schon finanziell für ihren Tod vorgesorgt haben, um ihre Angehörigen nicht zu sehr zu belasten, grübeln jetzt nach, wie sie die erhöhten Kosten trotz ihrer geringen Renten noch aufbringen können. Allgemeiner Tenor war, dass das Abzocke gegenüber den Hinterbliebenen ist. Eine etwa 60-jährige Frau, die ihren über 80-jährigen Vater begleitete, sagte, dass sie eine andere Lösung gefunden hätten. Ihr Vater will genau so wie schon ihre Mutter in Polen eingäschert und beigesetzt werden, und zum Trauern hat die Familie im Hausgarten ein schlichtes Holzkreuz stehen. So ähnlich äußerte sich auch eine andere Frau, die erzählte, wie sie in der Familie beraten hatten und sich auch zu einer Auslandsbestattung entschieden haben. Sie werde, wenn es notwendig wird, in ein ungarisches Pflegeheim, was sie sich schon angesehen haben, gehen (weil die deutschen Heime ihr zu teuer sind), und sich auch dort beerdigen lassen. Zum Trauern will die Familie der Hinterbliebenen einen kleinen Schrein in ihrer Wohnung einrichten. Allgemein war ein Trend erkennbar. Fast alle begrüßten die Einrichtung des Ruheforsts bei Frankendorf und sagten, dass sie ihren Hinterbliebenen die hohen Gebühren dadurch ersparen wollen, bis ein Mann empört sagte, dass er es als unsolidarisch betrachte, wenn sich immer weniger Menschen auf den Friedhöfen beerdigen lassen. Wenn es nämlich immer weniger Beerdigungen gibt, werden die anfallenden Kosten dann auf den Rest umgelegt, was er als unerträglich ansieht. Die 60-jährige, die ihren Vater begleitete, sagte zum Abschluss, guckt Euch genau an, wie wer von den Stadtverordneten abstimmt. Dann wisst ihr, wer beim nächsten Mal noch wählbar ist.

Achim Müller

Holt der Landrat jetzt die Keule raus?

Nachdem Landrat Reinhard mit Unterstützung der Mehrheit der Kreistagsabgeordneten die paritätische Besetzung des Aufsichtsrates der Klinik- Holding und somit zwei Gerichtsentscheidungen umgangen hat, macht er jetzt einen weiteren Versuch. Mit der Verschmelzung von Holding und Rettungsdienste GmbH will er lt. Presse seinen >Machterhalt< und seine >Entscheidungskompetenz< stärken. Nun kann man ja fragen, wovor der Landrat Angst hat? Ist er der Meinung, dass die Mitarbeiter der Klinik, Entscheidungen zum Wohle des Unternehmens, bei einer gleichberechtigten Besetzung des Aufsichtsrates blockieren könnten? Hat er kein Vertrauen in seine angestellten Mitarbeiter? Außerdem ist es doch so, dass bei einer pari-pari Situation die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden doppelt gezählt wird, also der Landrat immer seine Meinung, aber nur solange alle Vertreter des Kreises ihm zustimmen, durchsetzen kann. Aber, wahrscheinlich ist sich der Landrat seiner Aufsichtsratsmitglieder gar nicht so sicher?

Die Mitarbeiter der Holding und ihre Interessenvertretungen befürchten seit langem, dass der Landrat, was er jedoch stets bestritt und bestreitet, Privatisierungsbestrebungen hat. Nun konnte man in der MAZ folgende Aussage des Landrates lesen: >Es gebe auch Alternativen: Zum Beispiel könnten Teile der Ruppiner Kliniken oder anderer Tochterfirmen ganz

ausgliedert oder privatisiert werden<

Dazu befragt, betonte unser Fraktionsvorsitzender Friedemann Göhler, dass der Großteil unserer Fraktion sich für die volle Mitbestimmung der Mitarbeiter einsetzen und den Plänen des Landrates eine Abfuhr erteilen wird. Dies habe sich bereits im Kreisausschuss am 30. Mai gezeigt, als unsere Vertreter gemeinsam mit einigen SPD Abgeordneten gegen die Vorstellungen des Landrates stimmten. Friedemann Göhler wies in diesem Zusammenhang auch auf den Entwurf unseres Wahlprogramms hin, wo die Mitbestimmung der Mitarbeiter eindeutig gefordert wird. > Die Beschäftigten in der Verwaltung, in öffentlichen Einrichtungen und Unternehmen müssen Einfluss auf deren Entwicklung nehmen können, also an Entscheidungen in den Einrichtungen und Unternehmen direkt beteiligt werden.<

Auf die letzte Fraktionssitzung, wo das bereits Thema war, angesprochen, sagte Friedemann, dass es eine Mehrheit gebe, die dem Landrat nicht folgen werde. Oft hört man aber auch, dass manche nicht nachvollziehen können, wie einige SPD- Mitglieder sich verhalten. Gerade im Zusammenhang mit dem 150. Geburtstag der SPD wurde auf ihre Errungenschaften, so u.a. auf die Arbeitnehmermitbestimmung, die gemeinsam mit den Gewerkschaften erkämpft wurde,

verwiesen. Auch habe es in der Folgezeit eine Reihe von Beschlüssen dazu gegeben.

Selbst die CDU Bundesarbeitsministerin Frau von der Leyen plädiert für mehr Mitbestimmung der Arbeitnehmer in Unternehmen. Sie sagte u.a. dazu: >Mitbestimmung hat sich in Deutschland bewährt und ist ein Pfeiler unseres sozialen Friedens.<

Man könnte fast meinen, sie kenne die Situation in der Klinik Holding, wo gegenwärtig der soziale Frieden, wie Mitarbeiter berichten, auf der Kippe steht.

Viele Mitarbeiter der Pro Klinik Holding und ihrer Tochterunternehmen, aber auch viele Bürger fragen, wie es möglich ist, dass ein von der SPD nominierter und mit Unterstützung der LINKEN gewählter Landrat so arbeitnehmerfeindlich bzw. misstrauisch gegenüber seinen Angestellten sein kann.

Aber, da gibt es ja noch ein anderes Problem, was auch einige Stadtverordnete von Neuruppin bewegt. Bisher war die Klinik Holding Gewerbesteuerpflichtig, so dass die Stadt Neuruppin eigentlich davon profitieren konnte. Diese Einnahmen fallen bei einem gemeinnützigen Unternehmen weg, es entsteht also ein Einnahmeverlust für die Stadt. Auf der anderen Seite will aber der Landrat, wie im Kreisausschuss als Tischvorlage vorgelegt, die Kreisumlage von 46 auf 48 % erhöhen.

Achim Müller

Neuer Vorsitzender

In ihrer Mitgliederversammlung am 21. Mai 2013 wählten die Mitglieder des Regionalverbandes Rheinsberg/Lindow einen neuen Vorstand. Als Vorsitzender wurde Genosse Uwe Witt, als sein Stellvertreter Freke Over und für Kassierung und andere Fragen der bewährte Genosse Manfred Meißner gewählt. Freke Over, bisher Vorsitzender, wurde damit auch entlastet u. a. für seine Abgeordnetenfunktion. Die Lindower Genossen nahmen leider nicht an der Veranstaltung teil.

Am 18. Juni 2013 findet die nächste Mitgliederversammlung statt, wo sich die Genossen vor allem mit der Bundestagswahlvorbereitung und ihrem Beitrag zur Vorbereitung einer Veranstaltung beschäftigen wollen, die gemeinsam mit der Salvador-Allende-Schule Rheinsberg zum

40. Jahrestag des Militärputsches in Chile, wo die demokratische Regierung von Allende gestürzt und Tausende aufrechte, demokratisch gesinnte Bürger ermordet wurden, organisiert werden soll.

Schatzmeister Mittwochs zu erreichen

Unser Schatzmeister des Kreisvorstandes, David Hölker, ist in der Regel mittwochs von 16 bis 18 Uhr in der Geschäftsstelle, Schinkelstraße 13 in Neuruppin zu erreichen. Ein Anruf vorher empfiehlt sich nach Möglichkeit trotzdem - es kann ihm ja mal was dazwischen kommen!

Wieder eine >Neue<

Der Neuruppiner Stadtverband begrüßt ein neues Mitglied. Manuela von Häfen ist 45 Jahre alt und wohnt in Neuruppin. Sie hat am 15. Mai ihren Eintritt erklärt.

Neues Fraktionsmitglied

Beate Müller, Ortsbürgermeisterin von Buskow/Neuruppin und Mitglied der LINKEN, ist seit Mai 2013 Mitglied unserer Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung Neuruppin.

Sie rückte als Abgeordnete für die ausgeschiedene Stadtverordnete Doris Rogmann nach, die wegen eines Wohnungswechsels in einen anderen Kreis ihr Mandat niedergelegt hat. Doris wurde durch den Stadtverband der LINKEN Neuruppin herzlicher Dank für ihre mehrjährige kritisch-konstruktive Arbeit ausgesprochen.



Aus dem Kreisvorstand berichtet

In der turnusmäßigen Sitzung im Mai standen wieder vielfältige Schwerpunkte und Maßnahmen auf der Tagesordnung. Dieter Groß berichtete aus dem Landtag, u.a. von einer sehr spannenden und emotionalen Diskussion zur Direktwahl der Landräte und zum Vorschlag der Grünen, das Quorum von 15% abzuschaffen. Dem Justizvollzugsgesetz und dem Gesetz zur Sicherungsverwahrung stimmte der Landtag mit großer Mehrheit zu, nur die CDU stimmte dagegen. In der Zukunft geht es um die weitere Unterstützung der Opfer, z. B. bei der zeitnahen Organisation von Terminen für die psychologische Betreuung oder bei der Bezahlung von Leistungen, die von den Kassen nicht übernommen werden. Nicht zuletzt wurde eine Regelung zur Erstattung der Kosten der Klassenfahrten für die Lehrer gefunden.

Hartmut Buschke wertete für den Bereich Kyritz die durchgeführten Veranstaltungen aus, die Lesungen >Wider das Vergessen< waren sehr wirkungsvoll und fanden mit großer Beteiligung statt. Die am 21.5. in Pritzwalk stattgefundene Veranstal-

tung zur LINKEN Energiewende war inhaltlich sehr gut vorbereitet, es muss nur gelingen, zukünftige Veranstaltungen auf eine breitere Basis zu stellen.

Die Wittstocker Genossen organisierten sehr erfolgreich die einzige linke Feier am 1.Mai im Kreis OPR. Zum 8.Mai wurden Blumen am VdN-Denkmal und auf dem Soldatenfriedhof niedergelegt, die Teilnehmer der Aktionsfahrradtour der VVN-BdA wurden empfangen und die Heym-Lesung für den 30.Mai wird vorbereitet.

Genossin Astrid Kailuweit-Venhaus informierte zur Problematik L18 und erhält weitere Unterstützung durch unsere Kreistagsfraktion. Im Rheinsberger Regionalverband wurde ein neuer Vorstand gewählt.

Die Neuruppiner Stadtverordneten setzen sich mit der Friedhofssatzung (Gebühren) auseinander, es geht weiter um den Verkauf der Rosenhalle und den Dauerbrenner Feuerwehr-Konzept. Dazu wächst der Frust in den Ortsteilen, erste Austritte sind bereits erfolgt.

In Vorbereitung der Bundestagswahlen wird eine Wahlwerkstatt für den 7. und 8. Juni in Garz vorbereitet, der nächste Kreisparteitag wird am 30.11.13 stattfinden.

Der Kreisvorstand fasste den Beschluss zur Einrichtung einer eigenen Facebook-Seite >DIE LINKE. OPR<, die Pflege der Seite erfolgt durch David Hölker und Paul Schmudlach.

JS

Richtig gestellt

Die Veranstaltung zum Gedenken an den Todesmarsch im April im Belower Wald wurde anders als in der vorigen Märkischen Linken berichtet, selbstverständlich von der Gedenkstätte unter Leitung von Frau Carmen Lange organisiert.

DIE LINKEN in Wittstock haben Mitglieder unserer Partei für die Teilnahme und Unterstützung dieser Veranstaltung motiviert und organisiert.

Die Redaktion bittet um Entschuldigung.

Bundestagsreport

LINKE politische Erfolge bringen mehr gemeinsame Verantwortung

Zum Arbeitskreis 1 (die Linksfraktion hat aktuell 5) >Infrastruktur und Haushalt< gehört auch die Ostdeutschlandpolitik, die nicht nur Roland Claus als zuständigen Abgeordneten und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besonders wichtig ist, sondern auch mir als Arbeitskreisleiterin. Einmal im Jahr gehen wir auf Ostdeutschlandtour. So zum Beispiel zum Thema Agrargenossenschaften oder zur Energiewende.

In diesem Jahr war es eine West-Ost-Tour in Hessen und Thüringen mit dem Schwerpunkt Kommunalpolitik. In Thüringen ging es vor allem darum, ein Jahr nach dem triumphalen Erfolg der LINKEN bei den Landrats- und Bürgermeisterwahlen zu schauen, wie es den starken Frauen in diesen Ämtern unterdessen ergangen ist und wie wir als Bundestagsfraktion ihre Arbeit unterstützen können. Ich war sehr beeindruckt. Von der Leidenschaft und Klugheit, mit der sich die Genossinnen in die Arbeit gestürzt haben, ebenso wie vom Stapel an Problemen, die sie gemeinsam mit ihren

Mitstreiterinnen und Mitstreitern in den Kommunalvertretungen wegschleppen müssen. Wo sie aber in der Minderheit sind. Denn so ist es oft: wenn sich LINKEN in Personenwahlen durchsetzen, schweißst das die politische Konkurrenz zusammen.

Und trotzdem gelingt es allen, politische Akzente zu setzen. Ein paar Beispiele: Mit Birgit Keller, Landrätin im Landkreis Nordhausen, informierten wir uns über das Projekt >Fairtrade-Stadt Nordhausen<. Seit 2010 verteidigt die Kreisstadt diesen Titel und hat ihn nun für die kommenden 4 Jahre. Mit Petra Enders, Landrätin im Ilmkreis, besichtigten wir u. a. ein Biomasse-Heizkraftwerk als Baustein ihres Leitbildes für einen energieautarken Landkreises, in dem Altholz verwendet wird. Endlich ein Beispiel für das so wichtige, aber selten umgesetzte Prinzip, Holz zuerst stofflich und erst danach energetisch zu nutzen. Mit Michael Sojka informierten wir uns z. B. über das regionale öffentliche Verkehrskonzept, in dem der Landkreis Altenburg den Schulterschluss

mit der sächsischen Nachbarregion wagt. In Kahla diskutierten wir mit Claudia Nissen über die engen Handlungsspielräume einer hochverschuldeten Kleinstadt und in Eisenach mit der Oberbürgermeisterin Katja Wolf über den Umgang mit dem Burschenschaften-Bundestreffen.

Wichtig war allen 5: mehr Transparenz und faire Mitsprache bei kommunalen Entscheidungen. Und einig waren wir uns auch mit allen: ihr Erfolg ist unsere gemeinsame Verantwortung in der LINKEN.

Kirsten Tackmann, MdB

Vorankündigung

Am 30.11.2013 findet unser nächster Kreisparteitag in Fretzdorf (Autohof Herzprung) statt. Schwerpunkte sind u.a. die Wahl der Delegierten zum Bundestag, zur VertreterInnenversammlung zur Aufstellung der Liste für das Europäische Parlament und zur Aufstellung der Landesliste, die Wahl der Mitglieder im Landesauschuss sowie der WahlkreisbewerberInnen in den Landtagswahlkreisen.

Neues aus dem Landtag

Jetzt ist es heraus, Spitzenkandidat bei der brandenburgischen Landtagswahl soll Linken-Fraktionschef Christian Görke sein. Bereits am vergangenen Wochenende hatte der Landesvorstand der Partei den Personalvorschlag einer Findungskommission befürwortet und auch von der Landtagsfraktion hat Görke weitere Rückendeckung für seine Spitzenkandidatur erhalten. Offiziell wird erst am 26. Januar 2014 über die Spitzenkandidatur und die weiteren Platzierungen auf der Landesliste für die Landtagswahl im Herbst entschieden.

Ab dem 18.5. ist im Landtag die Ausstellung >Auf ins Freie< des Kyritzer Künstlers Uwe König zu sehen. Die Vizepräsidentin Gerrit Große (DIE LINKE) eröffnete die von Dieter Groß organisierte Ausstellung, die bis Mitte August besichtigt werden kann.

Die kommenden Landtagssitzungen am 5., 6. und 7. 06. 2013 werden unter anderem die Änderung der Verfassung des Landes Brandenburg um die sogenannte Antirassismusklausel auf der Tagesordnung haben. Alle Fraktionen des Landtages, mit Ausnahme der CDU-Fraktion, einigten sich auf die Einbringung des Gesetzes zur Änderung der Verfassung. Geändert werden der Artikel 2 Absatz 1 wie folgt: >Das Land schützt das friedliche Zusammenleben der Menschen und tritt der Verbreitung rassistischen und fremdenfeindlichen Gedankenguts entgegen.< sowie Artikel 12 Absatz 2: >Niemand darf wegen der Abstammung, Nationalität, Sprache, des Geschlechts, der sexuellen

Identität, sozialen Herkunft oder Stellung, einer Behinderung, der religiösen, weltanschaulichen oder politischen Überzeugung oder aus rassistischen Gründen bevorzugt oder benachteiligt werden.<

Die bisherigen Polizeireformen unter Ex-Innenminister Schönbohm (CDU)

kauen. Die Reform der rot-roten Landesregierung greift frühestens ab 2019, dennoch werden schon jetzt Fragen einer notwendigen Laufbahnverordnung, Ausbildung des Polizeinachwuchses, zum Teil noch fehlende Technik, die übertriebene Bürokratie und die fehlende Berücksichtigung



sowie aktuelle Fragen der inneren Sicherheit waren ein wichtiges Thema. Der Landtagsabgeordnete Dieter Groß nahm das zum Anlass, die praktische Arbeit der Beamten unter den neuen Bedingungen anzuschauen. In Pritzwalk begleitete er die Besatzung eines Streifenwagens während ihrer Schicht. Im Juni wird er einen Revierpolizisten in Wittstock bei der Arbeit begleiten. Groß dankte den Beamten auch im Namen der Landtagsfraktion für ihre Arbeit. >Die Beamten haben im Moment noch an der Schönbohmschen Reform zu

einer Flächenkomponente beim Personalschlüssel beklagt.< Umso mehr waren die Polizeibeamten vom Interesse seitens des Landtagsabgeordneten angetan. Dieter Groß besuchte zum Thema auch eine Veranstaltung der CDU-Fraktion in Neuruppin. Am 29.5. fand in Pritzwalk eine Veranstaltung der Rosa-Luxemburg Stiftung zum Thema Monetative, alternative Geldsysteme statt. Weitere Informationen unter >www.landtag.brandenburg.de<

Christian Richter

>Großer Bahnhof< mit Kirsten Tackmann



Unsere Bundestagsabgeordnete Dr. Kirsten Tackmann besuchte am 30. Mai das Jugendwohnprojekt MittenDrin in seinem neuen Zuhause im ehemaligen Neuruppiner Bahnhof und übergab den Jugendlichen 750.-Euro aus ihrer Diätenerhöhung zur Unterstützung des weiteren Umbaus. Nach einem kurzen Rundgang zeigten sich alle sehr zuversichtlich, dass die erste Etappe mit der Schaffung von Unterkünften für 9 Jugendliche in den nächsten Wochen abgeschlossen werden kann und damit erste Einnahmen erzielt werden. Für den weiteren Aus- und Umbau sind die MittenDrinler für jede Unterstützung dankbar, sei es in Form von Werkzeugspenden oder personellem Einsatz. In den nächsten Tagen werden speziell ein Schlosser und ein Tischler (oder erfahrener Heimwerker in der Holzbearbeitung) einschließlich Schleifmaschine für die Bearbeitung der Fußböden (Dielen) gesucht.

In Wittstock herzlich empfangen

4. Aktionsfahrradtour des VVN-BdA gegen das Vergessen



Nachdem die Radfahrer des VVN-BdA am 25. April 2013, von Sachsenhausen kommend, einen Stopp am Ehrenmal für die Teilnehmer des Todesmarsches in Wulkow eingelegt hatten, fuhren sie weiter nach Neuruppin. Den Abend verbrachten sie auf Einladung der Jugendlichen

im MittenDrin, bevor es am Freitag weiter nach Wittstock ging.

Am 26.4. kamen die Fahrerinnen und Fahrer der Aktionsfahrradtour auf der Strecke des Todesmarsches von Sachsenhausen nach Wöbbelin, wo sich ein KZ-Außenlager befand, nun schon zum vierten Mal

nach Wittstock. Bürgerinnen und Bürger der Stadt hatten sich an der Bibliothek im Kontor versammelt, um die Aktiven zu begrüßen.

Gemeinsam mit dem Wittstocker Pfarrer Markus Seefeld vom Bündnis »Wittstock bekennt Farbe« begrüßte der Landtagsabgeordnete Dieter Groß (DIE LINKE) die Gäste und lud alle zu einer kleinen Stärkung auf den Hof der Bibliothek ein, den die Leiterin der Einrichtung Georgia Arndt großzügig zur Verfügung gestellt hatte. Nach der Stärkung gab es von Frau Arndt noch eine Führung durch die Räume des Gebäudes. Am Abend klang der Abend sportlich bei einer Partie Bowling im B3-Center Wittstock aus.

Bevor die Tour am Samstagmorgen startete, besuchte Dieter Groß noch das Quartier der Gäste in Scharfenberg. Dort gab es noch Zeit für Gespräche, bevor er die Fahrerinnen und Fahrer auf die nächste Etappe verabschiedete.

Christian Richter

DIE LINKE vergibt Preis >Kommune 2020<

Anerkennung für demokratisches, ökologisches und soziales Engagement

Die Linkspartei wird in diesem Jahr erstmals kommunalpolitische Projekte und Initiativen auszeichnen, die >die Entwicklung eines demokratischen, ökologischen und sozial gerechten Gemeinwesens voranbringen<. Mit dem Preis >Kommune 2020< soll so das konkrete Engagement linker Amts- und Mandatsträgerinnen stärker in die Öffentlichkeit gebracht werden. Außerdem erhofft sich die Linkspartei davon, dass BürgerInnen und PolitikerInnen zu demokratischer Beteiligung und sozialem wie ökologischem Einsatz vor Ort ermutigt werden.

Es geht um Projekte (Ausschreibung: <http://www.neues-deutschland.de/artikel/818426.linkspar-tei-vergibt-preis-kommune-2020.html>), die besonders engagiert für eine direkte Beteiligung der BürgerInnen in den Kommunen einstehen, in vorbildlicher Weise eine solidarische und gerechtere Gesellschaft befördern, sowie um Projekte und Initiativen, die eine

ökologisch nachhaltige Lebensweise in der Kommune umsetzen helfen.

Bewerbungen und Vorschläge für Projekte können bis zum 30. Juni 2013 (schriftlich an DIE LINKE, Maritta Böttcher, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin oder per E-Mail an >bag.kommunalpolitik@die-linke.de<) eingereicht werden.

Danach kann bis Ende September in Kooperation mit der Tageszeitung >neues deutschland< über die zehn besten Projekte online abgestimmt werden. Eine Jury, der unter anderem der Wirtschaftswissenschaftler Jochen Franzke, die Sprecherin der Bundesarbeitsgemeinschaft Dagmar Zoschke sowie der Chefredakteur des >nd< Tom Strohschneider angehören, wird aus den zehn Projekten später die Siegerin/den Sieger auswählen. Die Verleihung des Preises >Kommune 2020< findet im Rahmen der linken Bürgermeisterkonferenz am 2. November 2013 in Berlin statt.

Frauenkonferenz in Potsdam

Die LAG Linke Frauen veranstaltet gemeinsam mit dem Landesvorstand der LINKEN. Brandenburg am 29. Juni 2013, 10-15.30 Uhr im Bürgerhaus >Am Schlaatz<, Schilfhof 28, 14478 Potsdam, eine Frauenkonferenz zum Thema:>Brandenburg`s Zukunft ist weiblich<.

Diese Konferenz reiht sich ein in den Prozess der Leitbilddiskussion, zudem soll es um die anstehenden Wahlen gehen.

Gedicht

Artikel 1 Absatz 1
die Würde des Menschen
ist mieterhöhbar
bis in schwindelerregende Dimension
die Würde des Menschen
ist ein Zuhause auf Parkbänken
die Würde des Menschen
ist seelische Wohnungslosigkeit
die Würde des Menschen ist antastbar

Jürgen Riedel
Lyriker

Die Rosaroten sollten sich rückbesinnen

Die SPD wurde 150 / Aber was ist in ihr vom früheren revolutionären Geist übrig geblieben?

Die SPD kann sich rühmen, die älteste deutsche Partei zu sein.

Am 23. Mai 1865 hatten Ferdinand Lassalle und 12 Delegierte den Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein in Leipzig gegründet. Daraus entwickelte sich die Sozialdemokratische Arbeiterpartei Deutschlands / später die SPD.

Sie hat in den Jahren nach ihrer Geburtsstunde in der deutschen Arbeiterbewegung, in dieser linken sozialen und demokratischen Bewegung, eine bedeutende Rolle gespielt. Namen wie August Bebel, Franz Mehring, Karl Liebknecht sind eng mit ihrer revolutionären Rolle verbunden. Sie hat den Kampf gegen den aufkommenden und wachsenden Kapitalismus um die einfachsten Rechte der arbeitenden Menschen, um Lohn und Brot und Wohnen, um politische Rechte wie Mitbestimmung und Wahlbeteiligung geführt. Sie hat in ihrer Entwicklung viele Erfolge erreicht. Ohne sie wäre fortschrittliche deutsche Geschichte nicht denkbar.

Die älteste, doch nicht die klügste

Aber es gibt eben auch in der Geschichte der Sozialdemokratie viele Ereignisse und manche Etappen, wo sie ihrem Anliegen einer linken sozialen und demokratischen Bewegung die Treue brach - ja, wo sie - im Grunde die am engsten mit ihr verbundene Klasse und eigentlich alle sozial unterdrückten Menschen und deren Interessen verriet.

Es sei hier an ihre Bewilligung der Kriegskredite 1914 im Deutschen Reichstag erinnert - und damit an den verbrecherischen 1. Weltkrieg, der »dank« der Unterstützung der starken Sozialdemokratie durch das deutsche Kapital geführt werden konnte. Oder ihre Rolle vor und während der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten 1930 - 1933.

Danach wurde die SPD allerdings trotzdem wie die 1918 entstandene KPD und die Gewerkschaften rigoros verboten. Bei ihrer politischen Verfolgung und in den KZs machten die Nazis keinen Unterschied mehr zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten, und viele SPD-Genossen mussten ihr Leben lassen. Das war Anlass genug, nach Beendigung des Völkermordes im 2. Weltkrieg im sowjetisch besetzten Teil Deutschlands dafür einzutreten, SPD und KPD als die zwei Parteien der

bis dahin gespaltenen deutschen Arbeiterbewegung endlich zu vereinen. (Dass es dabei und danach manche Verletzungen dieser gemeinsamen »Linie« gab, ändert nichts am historischen Willen.)



Foto: lukaspaslawski

Regieren für wen?

Noch 1934 hieß es im Prager Manifest der Exil-SPD: »Durch Freiheit zum Sozialismus, durch Sozialismus zur Freiheit!«!

Davon ist die SPD in der Bundesrepublik, wo sie nach 1945 viele Jahre in Regierungsverantwortung war, bald abgerückt. Sie nannte sich zwar eine ganze Zeit noch »Arbeiterpartei« und hatte auch noch Jahre deren Ziele auf ihre Fahne geschrieben, aber die Wirklichkeit sah oft anders aus. Seit 1972 hat sie z.B. die Berufsverbote in der BRD unterstützt, vor 20 Jahren die Abschaffung des Asylrechts (ein Menschenrecht!), NATO-Mitgliedschaft und Aufrüstung mit getragen und und...

Über die Politik der Agenda 2010 der Regierung Schröder muss man hier nicht viel schreiben, die Auswirkungen spüren wir tagtäglich. Die »Arbeiterpartei« SPD hat den Kapitalismus in Deutschland gestärkt und wird sich hüten, an seinen Grundfesten zu rütteln.

Mag manches hier zu knapp oder vereinfacht dargestellt sein - dem Anspruch,

soziale Gerechtigkeit und eine friedliche Welt zu schaffen und zu garantieren, ist die SPD nicht gerecht geworden und wird sie gegenwärtig mit ihren lauttönenen Worten und ihren Taten überhaupt nicht gerecht. Denn das geht wohl auch

nicht mit dem oder an der Seite des Kapitalismus ...

Nun wollen wir keineswegs solche ehrlichen SPD-Mitglieder verteufeln, die aufrichtig für ein sozial gerechtes Leben, für Arbeit, für Frieden, gegen Auslandseinsätze der Bundeswehr und gegen deutsche Rüstungslieferungen (wo sich Deutschland besonders hervortut) einstehen. Und wir anerkennen auch die Bemühungen zumindest der Brandenburger SPD-Führung und von SPD-Mitgliedern um kooperative Arbeit in der einzigen rot-roten Landesregierung in Deutschland.

Aber wir vergessen auch nicht, dass es einen täglichen, oft harten Kampf durch die LINKEN bedarf, diese Zusammenarbeit überhaupt zu erreichen, um gemeinsam Festgelegtes (wenigstens das!) wirklich zu realisieren - und damit die Interessen der Brandenburger Bürger und Wähler wirklich und konsequent durchzusetzen.

100 Prozent sozial

Endlich Steuergerechtigkeit herstellen und das Öffentliche stärken

Die Schere der Einkommen hat sich immer weiter geöffnet. Deshalb will DIE LINKE eine Reform der Einkommenssteuer. Wer weniger als 6.000 € im Monat verdient, soll weniger Steuern bezahlen als der, dessen Einkommen darüber liegt.

- Erhöhung des Grundfreibetrags auf 9.300 € Dadurch Glättung des Tarifverlaufs bei der Einkommenssteuer.
- Erhöhung des Spitzensteuersatzes auf 53% für Einkommen über 65.000 € im Jahr

muss sich nach Meinung DER LINKEN in öffentlichem Reichtum und in allen Lebenschancen niederschlagen.

DIE LINKE fordert deshalb

- Mitbestimmung der Bürger und Kontrolle öffentlicher Unternehmen und Einrichtungen
- Uneingeschränktes Personalvertretungsrecht für öffentliche Unternehmen /Einrichtungen
- Ein neues Modell einer leistungsfähigen, demokratischen, öffentlichen



- Jeder Euro, der nach Abzug der Sozialversicherung über einer Millionen liegt, ist mit 75% zu versteuern (Reichensteuer)

Die gegenwärtige soziale Ungerechtigkeit blockiert eine positive Entwicklung der Gesellschaft. So benötigen Kommunen unbedingt mehr Finanzmittel, um Bibliotheken, Kitas, Schwimmbäder, Theater usw. zu betreiben.

DIE LINKE will für Kommunen Mehreinnahmen von 15 Milliarden Euro erreichen durch

- Umwandlung der bisherigen Gewerbesteuer in eine Gemeinwirtschaftsteuer. Dabei werden Pachten, Mieten, Leasingraten und Lizenzgebühren mit einbezogen
- Vergrößerung des Kreises der Steuerzahler durch die Einbeziehung von Selbständigen und Freiberuflern

Zum Wohle der Allgemeinheit zu handeln ist Aufgabe von Politik und Staat. Der Ausbau des öffentlichen Eigentums, der Daseinsvorsorge und der Infrastruktur muss mit der Demokratisierung des Staates einhergehen. Auf allen politischen Ebenen, vor allem in den Kommunen, sollen die Menschen mitgestalten und mitentscheiden können. Der Reichtum der Gesellschaft

Daseinsvorsorge und Infrastruktur Nutzungsmöglichkeiten von öffentlichen Diensten und Einrichtungen, und zwar erschwinglich, diskriminierungs- und barrierefrei für alle

- Stopp jeglicher Privatisierung von öffentlichen Dienstleistungen – öffentliche Einrichtungen in öffentlicher Verantwortung betreiben - Wasser und andere Güter der Daseinsvorsorge sind unverkäuflich, ebenso wollen wir Wohnen, Gesundheitsdienste, Kultur, Bildung usw. in öffentlicher Hand organisieren
- Der öffentliche Dienst und die öffentlichen Unternehmen müssen sich am gesellschaftlichen Bedarf orientieren Die Beschäftigten in öffentlichen Einrichtungen und Unternehmen müssen Einfluss auf deren Entwicklung nehmen können – also an den Entscheidungen in Einrichtungen und Unternehmen direkt beteiligt werden
- Wir wollen die privaten Banken vergesellschaften, den gesamten Finanzsektor unter öffentliche Kontrolle stellen und strikt regulieren

Achim Müller

Mai-Nachlese

Während in Neuruppin die Genossen der LINKEN am Vorabend den 1. Mai mit einem gemeinsamen Grillabend feierten, gestalteten die Wittstocker Genossen zusammen mit Landtagsabgeordnetem Dieter Groß und seinen Mitarbeitern einen sehr gut besuchten Politfrühschoppen. Anstatt der erwarteten rund 40 Teilnehmer kamen 60 Besucher, darunter zahlreiche Sympathisanten. Von 11 bis 17 Uhr wurde die Veranstaltung so ein richtiges kleines Volksfest.

XXX

Am 5. Mai ehrten die Neuruppiner Genossen am Denkmal von Bildhauer Fritz Cremer im Rosengarten den großen deutschen Wissenschaftler Karl Marx anlässlich seines 195. Geburtstages. Mit seinem Freund und Mitkämpfer verfasste er u. a. das Kommunistische Manifest, das seitdem auf der ganzen Welt verbreitet worden ist und wichtige wissenschaftliche Grundlage der Arbeiterbewegung wurde. Sein Werk >Das Kapital<, umfassendste Gesellschaftsanalyse des Kapitalismus, ist heute noch Lehrstoff an bedeutenden Universitäten in der Welt

XXX

In Alt Ruppín, Rheinsberg, Neuruppin, Kyritz, Wusterhausen, Neustadt und Wittstock organisierten die LINKEN die Ehrungen zum 8. Mai, dem Tag der Befreiung vom Hitlerfaschismus, wie alljährlich an den Gedenkstätten für die gefallenen Soldaten und Offiziere der Sowjetarmee. In Alt Ruppín nahmen Bürgermeistermeister Golde und Ortsbürgermeisterin Ahlert an der Kranzniederlegung teil. In Rheinsberg vollzog Bürgermeister Rau die Ehrung namens der Stadt.

XXX

Zum 80. Jahrestag der faschistischen Bücherverbrennung - maßgeblich organisiert durch die faschistisch orientierten Studentenvereinigungen - gedachten Bürger in zahlreichen Orten des Landes dieses schlimmen Tages in der deutschen Geschichte, dem bald die unsagbare Menschenvernichtung folgte. U. a. in Neuruppin, Kyritz und Wusterhausen fanden öffentliche Lesungen aus Büchern der von den Nazis verfolgten Schriftsteller statt und wurden mit viel Interesse aufgenommen.

Die STASI-Hysterie nimmt immer groteskere Züge an

Nach der Verleihung des Unternehmerpreises des Landes Mecklenburg-Vorpommern an Obermedizinalrat Prof. Dr. Enderlein, Chef der Greifswalder Medigreif-Gruppe, die mehrere Kliniken und pharmamedizinische Unternehmen betreibt, gab es Proteste wegen lange bekannter IM-Tätigkeiten von Enderlein. (Prof. Enderlein war in der DDR Chef der militärmedizinischen Sektion der Ernst- Moritz- Arndt Universität Greifswald).

Aus diesem Grund soll in Mecklenburg-Vorpommern zukünftig jeder Kandidat, der für den Unternehmerpreis nominiert wird, vor der Verleihung auf eine eventuelle MfS-Tätigkeit überprüft werden. Nicht genug, dass man Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes und Mandatsträger auf

eine eventuelle »Stasi«-Mitarbeit 23 Jahre nach der Vereinigung noch überprüft, jetzt geraten alle Bürger, die sich öffentlich engagieren oder gute Leistungen zum Allgemeinwohl erbringen, auch noch ins Visier der selbsternannten »Stasi-Jäger« – übrigens unter Verletzung der Regelungen des sogenannten »Stasi-Unterlagen-Gesetzes«, welches Überprüfungen dieser Art gar nicht vorgesehen hat.

Also kann man als Unternehmer noch so gut sein wie man will, wenn man eine MfS-Vergangenheit hat, dann taugt man eben in diesem Land nichts.

Achim Müller

Helfen sich und anderen

Am 24. Mai 2013 war ihr großer Tag: Nach erfolgreicher Prüfung erhielten im Beisein ihrer Eltern, Erzieherinnen und Klassenkameraden zwölf Schülerinnen und Schüler der Nadelbachgrundschule Heiligengrabe ihre Ernennung und Auszeichnung zum »Kleinen Streitschlichter«.

Die Idee entwickelten die Jugendsozialarbeiterin an der Nadelbachgrundschule Heiligengrabe, Birgid Blum (ESTAruppin e.V.) und die Leiterin der Heiligengraber Kita »Haus der kleinen Strolche«, Dietlinde Bolduan, in mehreren Gesprächen. Sie hatten festgestellt, dass zwischen den schon erfolgreich laufenden Programmen EFFEKT (»Entwicklung und Entwicklungsförderung in Familien«) in der Kita und Mediation/Streitschlichtung in der Nadelbachgrundschule (ab der 4. Klasse) eine große zeitliche Lücke klafft.

Zum Anfang wurde die Einführung des von der Universität Erlangen neben EFFEKT auch angebotene Grundschulrainings TIP (Training im Problemlösen) erwogen. Leider war hier eine Förderung durch den Landkreis Ostprignitz-Ruppin (OPR) nicht möglich. Deshalb wurde nunmehr ein eigenes, an die konkreten Bedingungen vor Ort angepasstes Konzept, entwickelt. Dieses wurde bei der Kreisverwaltung OPR zur Förderung eingereicht. Die Bewilligung erfolgte. Es wurde ent-

schieden, sich auf 15 Kinder von Klasse 1-3 (Hortkinder) zu konzentrieren.

In der Folge wurden die Eltern angeschrieben und es entstand eine Gruppe von zuletzt 12 Kindern, die die Ausbildung erhielten. Die Kinder lernten die Arbeit eines Streitschlichters, die Regeln der Streitschlichtung, die Phasen der Mediation und den angemessenen Umgang mit den Gefühlen der Streitenden kennen. In jeder Sitzung konnten die Kinder ihr Gelerntes in Rollenspielen praktisch erproben und vertiefen. Am 13. Mai fand nun sehr erfolgreich die schriftliche Prüfung für diese Kinder statt.

Aus den Händen von Frau Blum, Frau Bolduan und von Bürgermeister Holger Kippenhahn erhielten die Kinder Urkunden, Präsente und eine Mütze, die sie als »Kleine Streitschlichter« der Nadelbachgrundschule ausweisen.

Damit das erworbene Wissen nicht verloren geht, gibt es am 17. Juni 2013 ein erstes Reflexionstreffen, weitere folgen im nächsten Schuljahr. Weil das Projekt so eine gute Resonanz verzeichnete, wurde auch für das kommende Schuljahr ein erneuter Antrag gestellt.

*Holger Kippenhahn
Heiligengrabe*

Links tut gut

Es ist bei allen Schwierigkeiten und auch Differenzen nicht wenig, was durch Rot-Rot im Land Brandenburg bisher erreicht wurde. Dabei muss man deutlich sagen, dass die von LINKEN und SPD beschlossene Koalitionsvereinbarung noch nicht voll unseren linken Zielen entspricht. Das ist eben auch eine Frage des Kräfteverhältnisses: Bei noch mehr Wählerstimmen (gegenwärtig lt. Umfrage 21 %) hätten wir als LINKE noch mehr Möglichkeiten.

- Durchgesetzt wurde im Land, bei öffentlichen Aufträgen einen Mindestlohn zu zahlen.
- Die Schuldenaufnahme im Landeshaushalt wurde beendet - und das mit sozialem Augenmaß.
- Die Ausgaben für Wissenschaft und Bildung sind gestiegen.
- Bis 2014 werden mindestens 2000 Lehrer neu eingestellt.

(MdB Christian Görke im ND vom 29.05.13 - Wird fortgesetzt.)

Noch eine Mai-Nachlese

In Neuruppin und in Kyritz versuchten am 4. Mai 2013 wieder einmal Mitglieder der NPD, ihre Parolen unter die Leute zu bringen. Trotzdem diese Veranstaltungen relativ spät bekannt wurden, gelang es den Aktionsbündnissen gegen Rechts, unterstützt von den LINKEN, in beiden Orten schnell einen lautstarken Protest dagegen zu organisieren, sodass auch zahlreiche Bürger aufmerksam wurden. Nach kurzer Zeit mussten die Rechten weiterziehen!

Wahlspenden dringend erwünscht

Der Wahlkampf zu den Bundestagswahlen im September hat begonnen. DIE LINKE ruft auf zu Wahlspenden. Wir wissen, dass - bei aller gebotenen Sparsamkeit - der Wahlkampf mit Veranstaltungen, Infoständen, Flugblättern und Plakaten nicht wenig Geld kostet.

Kreisvorstand, Stadt- und Regionalvorstände bitten deshalb alle Genossinnen und Genossen und unsere Sympathisanten und Freunde, an Wahlspenden zu denken.

In eigener Sache

Lieber Leserinnen und Leser, wenn Sie diese Ausgabe der »Märkische Linke« in den Händen halten, dann haben sie eine Ausgabe vom 1.800 Exemplaren des Informationsblattes des Kreisverbandes DIE LINKE. OPR, welches gewohnt gut von ihren Macherinnen und Machern gestaltet wurde.

Einer dieser wesentlichen Macher in diesem eingespielten Team der Zeitungsenthusiasten ist seit Jahren Dr. Lutz Geue. Er übernahm dieses Ehrenamt von Giselher Trepte und layoutete diese Zeitung mit großer Sorgfalt und Zuverlässigkeit. Die zuvor von den Redakteuren geschriebenen Artikel erhielten so ihren zugeordneten Platz. Sehr viel Arbeit am Computer, zumeist an den Wochenenden und in der Nacht, bedeutete dies in der Vergangenheit. Arbeit, ohne die unsere Zeitung nicht hätte erscheinen können.

Leider verlässt Dr. Lutz Geue arbeitsbedingt unsere Region. Seine Arbeitsstelle, das Friedrich-Loeffler-Institut in Wusterhausen, schließt, trotz großer und langer Proteste der Bevölkerung, der lokalen Politik und der Belegschaft, seine Pforten. Ein schwerer Schlag für die strukturschwache Region und eine fachpolitische Fehlentscheidung.

Auch für uns bedeutet das einen schweren Verlust. Umso dankbarer sind wir Dr. Lutz Geue für sein jahrelanges Engagement für unsere Partei und für die Redaktion der »Märkische Linke«. Wir wünschen ihm einen guten Neustart in Jena und hoffen, dass die Verbindung nicht abreißt.

Glücklicherweise ist es gelungen, einen Nachfolger zu gewinnen. Wir möchten Sie, liebe Leserinnen und Leser, aber schon an dieser Stelle um Nachsicht bitten, wenn die nächsten Ausgaben nicht sofort in gewohnter Qualität erscheinen sollten. Wir werden uns jedenfalls bemühen, Sie weiterhin über linke Politik in Kommune, Land, Bund und Europa zu informieren.

Ronny Kretschmer

Stefan Heym - Lesung in Wittstock



Am Donnerstag, den 31. Mai, fand in der Wittstocker Galerie Marktgasse 11 eine Lesung zum 100. Geburtstag von Stefan Heym statt. Bei der von Franz Sodann zusammengestellten Lesung wirkten neben ihm Dr. Kirsten Tackmann, Holger Kippenhahn und Dieter Groß mit.

Karwer Künstler in Berlin

Matthias Zagon Hohl-Stein, bekannter Bildhauer und Maler und seit 20 Jahren in unserem Kreis aktiv (Parzival am Ruppiner See!), gebürtig in Karwe/Neuruppin, stellt seit kurzem in der Hauptstadt Bilder und Skulpturen aus. In der Manufakturalerie Am Nussbaum 1 (seitlich der Spandauer Straße, im Nikolaiviertel) sind Werke von ihm zu sehen.

Die Ausstellung trägt den Titel »Wer fliegen will, muss leicht werden«. Sie ist nur noch bis 24. Juni 2013 Montags und Dienstags, Donnerstags und Samstags von 11 - 18 Uhr zu sehen.

Kalenderblatt

Clara Zetkin zum 80. Todestag

Clara Zetkin (05. Juli 1857 - 20. Juni 1933), Reichstagsabgeordnete, trug vor allem dazu bei, auch die Frauen als Teil der internationalen sozialen Bewegung zu begreifen und sie für den Sozialismus als eine gerechte Gesellschaft und als irdisches Ziel zu gewinnen.

>Als ich meine Berliner Freundinnen aufforderte<, sagte Clara Zetkin vor Frauenaktivistinnen zu Beginn der zwanziger Jahre in Moskau, >auf der zweiten internationalen Konferenz der sozialistischen Frauen in Kopenhagen 1910 einen Antrag einzubringen, der die Einführung eines internationalen Frauentags festlegte, so tat ich das mit der bestimmten klaren Absicht, einen revolutionären Mobilisationstag großer werktätiger Frauenmassen gegen die bürgerliche Gesellschaft zu schaffen ...gegen die zunehmende Entartung der Sozialdemokratie zur sanften Reformpartei.<

Clara Zetkin wollte die Sozialistinnen der ganzen Welt als eine Macht mit klarem, grundsätzlichem Bekenntnis sammeln. Nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges fand im März 1915 in Bern eine Internationale Sozialistische Frauenkonferenz statt. Das Friedensmanifest von Bern erarbeiteten die Sozialistinnen der kriegführenden und neutralen Länder unter schwierigsten illegalen Bedingungen.

Unvergessen bleibt Clara Zetkins couragierte Eröffnungsrede als Alterspräsidentin vor dem Deutschen Reichstag am 30. August 1932, in dem die NSDAP-Abgeordneten in ihren Uniformen lautstark dominierten. Das Gebot der Stunde sei die Einheitsfront aller Werktätigen, um den Faschismus zurückzuwerfen, erklärte sie. >Vor dieser zwingenden geschichtlichen Notwendigkeit müssen alle fesselnden und trennenden politischen, gewerkschaftlichen, religiösen und weltanschaulichen Einstellungen zurücktreten.<

Clara Zetkins Grab befindet sich an der Kremelmauer in Moskau.

Marga Voigt

Unser Rechtstipp

Plötzlich ein Pflegefall

Bei Eintritt eines Pflegefalls stehen die Angehörigen vor einer Vielzahl von Entscheidungen, welche für sie neu sind. Wird die Pflege selbst übernommen, eine Pflegekraft angestellt, ein Pflegedienst beauftragt oder der Umzug in ein Pflegeheim in Betracht gezogen. Es ist zu entscheiden zwischen ambulanter, teil- und vollstationärer Pflege. Jeweils sind Verträge abzuschließen, die erhebliche finanzielle Auswirkungen haben, wie Arbeitsverträge mit der Pflegekraft, Dienstvertrag mit dem Pflegedienst, Heimvertrag mit dem Pflegeheim. Es sind gegebenenfalls Mitteilungen und Vereinbarungen mit dem eigenen Arbeitgeber notwendig, wie nach dem Pflegezeitgesetz wegen Freistellung im Rahmen der Pflegezeit oder den damit verbundenen Kündigungsschutz. Es stellen sich Fragen, was von der gesetzlichen, was von der privaten Pflegeversicherung übernommen werden muss und was von der Krankenversicherung, der Unfallversicherung oder anderen Dritten. Darüber hinaus ist nicht selten eine Auseinandersetzung mit dem Sozialamt erforderlich, wenn die eigenen Mittel nicht ausreichen oder Rückforderungen an Verwandte gerichtet werden.

Im Vorfeld einer Pflege und während der Pflege ist sich mit der Erstellung und Umsetzung von Vorsorgevollmachten, Vorsorgever-

fügungen und Patientenverfügungen auseinander zu setzen. Nicht selten muss auch das Gericht einen Betreuer bestellen, dass es dann um die Person und den Umfang der Betreuungsbestellung geht. Die Vorsorgevollmacht, Vorsorgeverfügung und Patientenverfügung sollten zudem bereits zu einem Zeitpunkt erstellt werden, welcher vor der Pflege liegt, da nach Eintritt des Pflegefalls häufig eine eindeutige Willensbekundung zu diesen Fragen nicht möglich ist.

Dieses und vieles mehr ist nicht nur für Art und Umfang der Pflege des Pflegebedürftigen, sondern auch für das familiäre Umfeld und die finanzielle Belastung von entscheidender Bedeutung. Daher empfiehlt es sich, nicht nur den behandelnden Arzt, sondern auch einem Fachanwalt vor den Abschluss von Vereinbarungen und Verträgen aufzusuchen.

*Quelle und weitere Informationen:
Rechtsanwalt Gerd Klier
unter www.anwaltskanzlei-klier.de
oder Tel. 03391/454011
bzw. Gerd.Klier@web.de*

Dieter Groß zu Besuch in der Kyritzer Integrationskita >Hundert Sterne<



Aus Anlass des Internationalen Kindertages besuchte der Landtagsabgeordnete Dieter Groß (DIE LINKE) die Integrationskita „Hundert Sterne“ im Kyritzer Eichenweg. Er sprach den Erziehern, dem Träger und der Elternschaft seinen Respekt und Dank für die liebevolle Betreuung unserer Kinder, auch im Namen seiner Landtagsfraktion, aus. Neben dem gemeinsamen Spiel, Geschichten vorlesen, Hospitation bei der Musikalischen Früherziehung und Gesprächen mit der Hausleitung übergab Dieter Groß kleine Präsente an die Kinder. Er wünschte den Kindern und ihren Familien zum Internationalen Kindertag alles Gute, viel Spaß, Freude, Glück, Gesundheit und vor allem Frieden.

Herzlichen Glückwunsch!

Zum Geburtstag gratulieren wir unseren Senioren:

Am	8.7.	Artur Schölzel	in Neuruppin	zum	85.
Am	11.7.	Brigitte Kracik	in Neuruppin	zum	78.
Am	11.7.	Klaus Reinke	in Wittstock	zum	74.
Am	12.7.	Horst Lehmann	in Kerzlin	zum	72.
Am	16.7.	Reinhilde Hofrichter	in Neuruppin	zum	80.
Am	28.7	Manfred Kuball	in Bantikow	zum	78.

Nachträglich unseren herzlichen Glückwunsch zur Goldenen Hochzeit für Genossen Dieter Brauch und seine Frau Lotti in Lindow. Wir wünschen noch viele schöne gemeinsame Jahre!

Auch allen anderen Geburtstagskindern unser herzlichster Glückwunsch!

An unsere Leser!

- Ich bin am ständigen Bezug der *Märkischen Linken* interessiert.
- Ich bin auch an anderen Informationen (schriftlichen Materialien) über die LINKE interessiert.

Meine Anschrift lautet:

Zutreffendes bitte ankreuzen und einsenden an:
Die LINKE, Kreisgeschäftsstelle 16816 Neuruppin, Schinkelstr. 13, Redaktion *Märkische Linke*, (E-Mail: kv@linkspartei-opr.de oder telefonisch an 03391.655420 oder 03391.2383) oder an die Geschäftsstellen in Kyritz bzw. Wittstock (Anschriften siehe Impressum)

Unser Konto für Spenden und Einzahlungen:

Die Linke Kreisvorstand OPR
Kto.-Nr.: 1632361, BLZ: 160 619 38
Raiffeisenbank Ostprignitz-Ruppin e.G.

Senioren machen von sich reden

Am 09. Juni 2013 wurde im Wittstocker Gymnasium am Gröpler Tor die 20. Brandenburgische Seniorenwoche für den Kreis OPR eröffnet. Am 10. Juni 2013 fand die Eröffnung für die Stadt Neuruppin im Festsaal der Ruppiner Kliniken statt. Interessante Veranstaltungen für vielerlei Interessen sind geplant, im Haus der Begegnung, in den Seniorenklubs sowieso, in anderen Einrichtungen, auch über den Zeitraum der Woche hinaus.

»Alt werden in Brandenburg - aktiv, selbstbestimmend und solidarisch« - das ist das Motto dieser 20. Seniorenwoche im Land. Im Haus der Begegnung, Franz-Künstler-Str. Neuruppin, gibt es u.a. am 13. Juni von 14 - 17 Uhr eine Kreativwerkstatt Basteln, im Seniorenklub Alt Ruppin das Sommerfest mit dem Singeverein. Am

15. Juni 2013 zeigen die Gnewikower Landfrauen »Mode der besonderen Art« im Schlossgarten Neuruppin, und außerdem gibt es hier einen Vortrag »Gepflegt und schön in jedem Alter - Moderne Hautpflege und Naturkosmetik«. Am 17. Juni trifft man sich im Union Kino Neuruppin zum Film »Und wenn wir alle zusammenziehen?«

Das Kabarett »Ruppiner Spitzen« darf, wie alljährlich zur Seniorenwoche, nicht fehlen. Mit ihrem neuen Programm treten die Frauen am 21. Juni um 18 Uhr und am 22. Juni um 14 Uhr im Alten Gymnasium Neuruppin auf. Am 29. Juni geht es per Fahrgastschiff von Neuruppin aus zur »Storchenfahrt« (9 - 15 Uhr).

So wird in zahlreichen Orten für die Senioren ein vielseitiges Programm geboten.

Termine (Aktualisierung auf www.dielinke-opr.de beachten)

Montag, 17.06.13	Stadtverordnetenversammlung Neuruppin 18.30 Uhr, Rathaus A, K.-Liebknecht-Str.
Montag, 17.06.13	Beratung der Stadtfraktion DIE LINKE, Wittstock 18.00 Uhr, Geschäftsstelle Wittstock, Marktgasse 2
Dienstag, 18.06.13	Mitgliederversammlung DIE LINKE, Regionalverband Rheinsberg - Lindow 19.00 Uhr, Rheinsberg- H.-Rau-Schule
Mittwoch, 19.06.13	Stadtverordnetenversammlung Wittstock 18.00 Uhr, Rathaus Wittstock
Mittwoch, 19.06.13	Beratung des Kreisvorstandes DIE LINKE, OPR 18.30 Uhr, Geschäftsstelle Kyritz, Wilsnacker Str. 1
Mittwoch, 19.06.13	Sprechstunde von Dr. Kirsten Tackmann, MdB (Änderungen möglich) 10.00-11.30 in Neuruppin (Bürgerbüro/Geschäftsstelle DIE LINKE) 12.00-13.30 in Wittstock (Geschäftsstelle DIE LINKE) 17.00-18.30 in Kyritz (Linkseck/Geschäftsstelle DIE LINKE)
Mittwoch, 19.06.13	Grillabend der Freundschaftsgesellschaft 17.00 Uhr, Alt Ruppin, Senioren-Club, Fr.-Engels-Str.
Mittwoch, 26.06.13	Beratung des Stadtvorstandes DIE LINKE, Neuruppin 18.00 Uhr, Kreisgeschäftsstelle Neuruppin, Schinkelstr. 13
Mittwoch, 26.06.13	Mitgliederversammlung DIE LINKE, Regionalverband Temnitz 19.00 Uhr, Walsleben-Kartoffellagerhaus
Montag, 01.07.13	Beratung des geschäftsführ. Kreisvorstandes DIE LINKE, OPR 16.30 Uhr, Kreisgeschäftsstelle Neuruppin, Schinkelstr. 13
Montag, 01.07.13	Mitgliederversammlung DIE LINKE, Regionalverband Fehrbellin 19.00 Uhr, Fehrbellin-Bibliothek
Donnerstag, 04.07.13	Beratung des Regionalvorstandes DIE LINKE, Kyritz-Neustadt-Wusterhausen 19.00 Uhr, Geschäftsstelle Kyritz, Wilsnacker Str. 1
Donnerstag, 04.07.13	Beratung des Regionalvorstandes DIE LINKE, Wittstock 18.30 Uhr, Geschäftsstelle Wittstock, Marktgasse 2
Mittwoch, 10.07.13	Beratung des Kreisvorstandes DIE LINKE, OPR 18.30 Uhr, Kreisgeschäftsstelle Neuruppin, Schinkelstr. 13
Mittwoch, 10.07.13	Sprechstunde von Dr. Kirsten Tackmann, MdB (Änderungen möglich) 10.00-11.30 in Wittstock (Geschäftsstelle DIE LINKE) 13.00-14.30 in Kyritz (Linkseck/Geschäftsstelle DIE LINKE) 17.00-18.30 in Neuruppin (Bürgerbüro/Geschäftsstelle DIE LINKE)

Kontakte

Dr. Kirsten Tackmann, Bundestagsabgeordnete der Fraktion DIE LINKE, Sprecherin für Agrarpolitik, Ordentliches Mitglied im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Tel.: 030 / 227 74 309,
Fax: 030 / 227 76 308
Funk: 0173 / 38 04 592
www.kirsten-tackmann.de

Wahlkreisbüro, Wilsnacker Str. 1, Kyritz
Wahlkreismitarbeiter **Hartmut Buschke** und **Anette Bock**

Tel.: 033971 / 328 57
Fax: 033971 / 328 93
E-Mail: buschke@kirsten-tackmann.de

Sprechzeiten von Dr. Kirsten Tackmann bitte im Wahlkreisbüro nachfragen.

Dieter Groß, Landtagsabgeordneter der Fraktion DIE LINKE, Sprecher für Kultur- und Sportpolitik; ordentliches Mitglied im Ausschuss für Wissenschaft, Forschung und Kultur; ordentliches Mitglied im Rechtsausschuss und im Richterwahlausschuss; stellvert. Mitglied im Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport und Landesjugendhilfeausschuss.

Tel.: 0331 / 9661526
Funk: 0172 / 3500435
www.dieter-gross.de

Wahlkreisbüro Marktgasse 2, Wittstock
Wahlkreismitarbeiter **Anja Büchner** und **Christian Richter**

Tel.: 03394 / 4997064
Fax.: 03394 / 4997065
E-Mail: ra.gross@gmx.de

Bürozeiten: Mo 10.00-13.00, Di/Do 09.00-15.00
Mi 11.00-17.00

Sprechzeiten von Dieter Groß im Wahlkreisbüro Wittstock sowie in den Büros Pritzwalk, Neuruppin und Kyritz bitte im Wahlkreisbüro Wittstock erfragen.

Bürgerbüro der Bundestagsfraktion DIE LINKE

Wahlkreismitarbeiter **Joachim Behringer**
Schinkelstr. 13, Neuruppin

Tel.: 03391 / 2383

Sprechzeiten: Mo. - Do. 10.00 - 14.00 Uhr
Fr. 10.00 - 13.00 Uhr

Vorsitzender der Kreistagsfraktion DIE LINKE Friedemann Göhler

Tel.: 03391 / 2383

Funk: 0176 / 20627803

Sprechzeiten: Mo. (2. / 4.) 16.00 - 17.00 Uhr.

DIE LINKE Ostprignitz-Ruppin Kreisgeschäftsstelle Neuruppin

Schinkelstr. 13, Neuruppin

Tel.: 03391 / 655420

Fax: 03391 / 655422

www.dielinke-opr.de

E-Mail: kv@dielinke-opr.de

Sprechzeiten: Do. 09.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 16.00 Uhr

Sprechzeit des Geschäftsführenden Vorstandes siehe nebenstehende Termine.

Geschäftsstelle Kyritz

Wilsnacker Str. 1, Kyritz;

Tel.: 033971 / 72086

Fax: 033971 / 32893

E-Mail: bock@dielinke-opr.de

Sprechzeiten: Mo. - Fr. 09.00 - 12.00 Uhr

Geschäftsstelle Wittstock

Marktgasse 2, Wittstock;

Tel.: 03394 / 4997066

Fax.: 03394 / 4997065

E-Mail: rv-dielinke-wittstock@gmx.de

Sprechzeiten: Di. 09.00 - 11.00 Uhr
Do. nach Vereinbarung

Märkische Linke

Herausgeber: Kreisvorstand **DIE LINKE. OPR**
Verantwortlicher Redakteur: Ronny Kretschmer (V.i.S.d.P.);
Redaktion: Dr. Lutz Geue, Christa Horstmann,
Achim Müller, Jürgen Schubert, Giselher Trepte.

Die Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers bzw. der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Recht zur auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Fr., 05.07.2013
Erscheinungsdatum: Mi., 17.07.2013